

Projekt-News

Frühjahr 2023



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung

Erfolge in unserem Projekt in der Dominikanischen Republik

Im Quellgebiet des Río Mao leben viele Menschen von der Landwirtschaft. Mit Unterstützung unserer lokalen Partnerorganisation Centro Naturaleza bauen viele Kaffee- und Kakaobäuer*innen ihre Produkte inzwischen in waldschonenden Agroforstsystemen statt in Monokulturen an.

Diese Anbaumethode ist auch widerstandsfähiger gegenüber Ereignissen wie Starkregen oder Trockenheit, die bedingt durch den Klimawandel häufiger vorkommen. Weil der Boden im Agroforstsystem schonend bewirtschaftet und der Nährstoffkreislauf verbessert wird, ist die Fläche länger fruchtbar und Brandrodung wird überflüssig. So werden Regenwald und Artenvielfalt geschützt.

Die Menge macht's – weitere Agroforst-Fans in Mao

Der Erfolg der Anbaumethode im Agroforstsystem spricht sich langsam in den Gemeinden herum und immer mehr Menschen wollen diese Anbaumethode erlernen. Im Zuge des Projekts wurden knapp 30 weitere Menschen in **Agroforstwirtschaft weitergebildet** und können Landwirtschaft nun nachhaltig betreiben. Zudem haben sich **sechs Frauengruppen** gegründet und wurden fortgebildet. Sie können nun ebenso ihre Parzellen nachhaltig bewirtschaften und unterstützen sich gegenseitig mit Wissen und bei der Arbeit auf dem Feld. Über 120 Menschen, die bereits länger mit Agroforstsystemen arbeiten, haben **Schulungen zu fortgeschrittenen Themen** erhalten. Auch wurden bereits sechs Treffen durchgeführt, in dem sich die Menschen über Herausforderungen und Erfolge austauschen und sich gegenseitig Hilfestellung geben können.

Gemeinsam sind die Bäuer*innen stärker

In den Projekten von Centro Naturaleza wird Solidarität großgeschrieben. Damit sich das Wissen zu Anbau, Pflege, Ernte oder Verarbeitung noch schneller verbreitet, wurden 80 Menschen – darunter 50 Frauen – zu Multiplikator*innen ausgebildet, die ihr Wissen selbstständig in den Gemeinden weitergeben. Die Vorteile dieser **lokalen Expert*innen** liegen auf der Hand: Man kennt sich, man vertraut sich. Und alle wissen um die regionalen Besonderheiten. So haben die Bäuer*innen in Mao beispielsweise stetig mit Bodenerosion an den



In nur wenigen Jahren entsteht mithilfe des Agroforstsystems eine waldähnliche Vegetation auf Brachflächen. Dazu werden zunächst Bananen als Pionierpflanzen gepflanzt. In kurzer Zeit gedeihen ...



... allerlei Obst- und Nutzbäume unter dem Schatten der Bananen. Insekten, Vögel und kleine Säugetiere beginnen, im Agroforst zu leben und auch Aufsitzerpflanzen, wie diese Epiphyten, siedeln sich an.

»Ich bin immer wieder wirklich beeindruckt von dem Engagement der Produzent*innen, die Kaffee und Kakao in ihren Agroforstsystemen anbauen und in Kooperativen die Produkte verarbeiten. Ihre Mühe zahlt sich immer mehr aus: In diesem März konnte ich bei einer **Blind-Kaffeeverkostung** teilnehmen, bei der auch der Kaffee aus Mao bewertet wurde. Mit einer Punktzahl von über 80 auf der sogenannten SCA-Score wurden **alle Proben aus Mao als Spezialitätenkaffee** und damit als sehr hochwertig eingestuft. Im Projekt geht es nun darum, dieses tolle Produkt auf dem Markt zu etablieren, sodass sich all die Arbeit und Mühe langfristig auszahlt.«

Ineke Naendrup ist Mitarbeiterin der internationalen Projektteilung und koordiniert das Projekt in der Dominikanischen Republik.



steilen Hängen zu kämpfen, die sich durch Terrassenbau sowie lebende und Totholzbarrieren minimieren lässt. Die lokalen Multiplikator*innen konnten bereits 9 Fortbildungen zu verschiedenen Themen wie Qualitätssteigerung mit weiteren Gemeindemitgliedern durchführen.

Firmen und Fakten für die Bauernkooperativen

Seit einigen Jahren schließen sich die Bäuer*innen in Mao zu Kooperativen zusammen und übernehmen Verarbeitung und Vermarktung selbstständig. So sind sie beim Verkauf der Produkte weniger von Zwischenhändler*innen abhängig. Dafür wurden auch drei weiteren **Anlagen zur Verarbeitung von Kaffee** gebaut. Um die Arbeit der Kooperativen weiter zu professionalisieren, wurden **zwei Patenfirmen** aus der Kaffee- und Kakaobranche gefunden, die die Kooperativen unter ihre Fittiche nehmen. Knapp 100 Menschen haben an vier Terminen die Firmen besucht und sich über Produktion und Vermarktung ausgetauscht. Zudem wird derzeit eine **Stärken-Schwächen-Analyse** für die Vermarktung von Kaffee und Kakao durchgeführt. Mit den Ergebnissen können die Kooperativen die Kaffee- und Kakaovermarktung zukünftig strategisch angehen.

Wie geht es jetzt weiter

Mit dem Wissen aus Workshops, Austauschtreffen und der Studie wird in den kommenden Monaten die **Vermarktung der Produkte** vorangetrieben – denn die harte Arbeit an den Hängen des Río Mao soll sich auszahlen. Es soll vermehrt **Produktwerbung** über Social Media und Radio geschaltet werden. Auch das Wissen um die Vorteile von nachhaltiger Agroforstwirtschaft soll mithilfe einer Kampagne weiter verbreitet werden, um so den Regenwald zu schützen. Im Jahr 2023 benötigen wir für die erfolgreiche Fortführung des Projekts finanzielle **Unterstützung in Höhe von 64.500 Euro. Vielen Dank für Ihre Hilfe!**



Das ist echter Gewinn für alle: Schonender Anbau im Agroforstsystem schützt den Regenwald an den Hängen des Río Mao.



Sorgfältige Verarbeitung und geschickte Vermarktung steigert das Einkommen und fördert den regionalen Aufschwung.



Und am Ende erfreut der hochwertige Kaffee den Gaumen der Konsument*innen im In- und Ausland. Nachhaltigkeit zahlt sich aus!

Ihr Kontakt zu uns:

Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit? Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

OroVerde – die Tropenwaldstiftung
Burbacher Straße 81, 53129 Bonn
Telefon: 0228/242 90-0
info@oroverde.de

Spendenkonto:
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Dominikanische Republik
www.regenwald-schuetzen.org/spenden



ORO VERDE
Die Tropenwaldstiftung